

Klapperschlangenbiss: Einjährige Cara kämpft um ihr Leben!

Einjährige Cara schwebt nach Klapperschlangenbiss in Lebensgefahr. Ärzte verabreichten Antiserum; Behandlungskosten über 200.000 USD.



Florence, Arizona, USA - In einem tragischen Vorfall in Florence, Arizona, erlitt die einjährige Cara während eines Spiels im Garten einen schrecklichen Schlangenbiss. Laut **Kosmo** hörte ihre Mutter, Jacquelyn Reed, Schreie und fand Cara mit vier Einstichstellen am Fuß. Eine Klapperschlange hatte das Kind zweimal gebissen.

Nachdem Jacquelyn ihre Tochter sofort ins nächstgelegene Krankenhaus brachte, wurde Caras Zustand zunehmend kritischer. Bei ihrer Ankunft war ihr Fuß bereits schwarz verfärbt. Die Ärzte sahen keine andere Möglichkeit, als Cara mit einem Hubschrauber ins spezialisierte Kinderkrankenhaus nach Phoenix zu transportieren.

Kritische medizinische Situation

In der Klinik verschlechterte sich Caras Zustand weiter: Sie erbrach sich, verlor das Bewusstsein und benötigte künstliche Beatmung. Die behandelnden Ärzte verabreichten mehr als 30 Ampullen Antiserum, um die Auswirkungen des Schlangenbisses zu bekämpfen. Trotz dieser Maßnahmen ist Caras Genesung noch nicht abgeschlossen und wird voraussichtlich lange dauern.

Die Behandlungskosten belaufen sich auf über 200.000 US-Dollar. Nach der Entlassung wird Cara zu Hause weiterbehandelt und leidet weiterhin unter Schmerzen. Weitere chirurgische Eingriffe sind notwendig, um Schäden an ihren Stimmbändern zu beheben. Ein positives Zeichen ist, dass sie mittlerweile ihre Zehen wieder bewegen kann, wodurch eine Amputation der Füße möglicherweise vermeidbar scheint.

Risiken und Folgen von Schlangenbissen

Schlangenbisse stellen ein erhebliches gesundheitliches Risiko dar, nicht nur in den USA, sondern weltweit. Die Symptome eines Schlangenbisses hängen von der Zusammensetzung und Dosis des injizierten Gifts ab. Wie **NetDoktor** berichtet, können fünf verschiedene Symptomkomplexe auftreten, darunter Nervenschädigung, Muskelschädigung sowie Blutgerinnungsstörungen, die alle ernsthafte Folgen haben können.

Speziell Klapperschlangen sind dafür bekannt, schwere gesundheitliche Folgen durch ihr Gift hervorzurufen, die von Ödemen um die Bissstelle bis hin zu lebensbedrohlichen Kreislaufproblemen reichen können. In vielen Fällen, insbesondere in entlegenen Gebieten, ist eine frühzeitige medizinische Versorgung jedoch oft nicht gewährleistet.

Globale Herausforderungen bei der Behandlung

Die globale Problemstellung von Schlangenbissverletzungen wird von **Ärzte ohne Grenzen** anschaulich erörtert. Jährlich sterben etwa 100.000 Menschen an den Folgen von Schlangenbissen, wobei allein in Afrika 30.000 Todesfälle verzeichnet werden. Antiseren zur Behandlung sind oft teuer und in ländlichen Regionen nicht verfügbar, sodass viele Betroffene auf traditionelle Heilmethoden zurückgreifen, die häufig nicht effektiv sind.

Die medizinische Hilfe kommt oft zu spät, was zu irreparablen Schäden und sogar Amputationen führen kann. Das Beispiel von Awien, einem zehnjährigen Mädchen aus dem Südsudan, verdeutlicht die extremen Herausforderungen, denen Schlangenbissopfer gegenüberstehen. Nach mehreren Operationen ist sie zwar am Leben, leidet jedoch unter den langfristigen Folgen des Bisses.

Diese Tragödien verdeutlichen nicht nur die Notwendigkeit einer besseren Aufklärung über den Umgang mit Schlangen und den schnellen Zugang zu medizinischer Versorgung, sondern auch den dringenden Bedarf an erschwinglichen Antiseren in gefährdeten Gebieten.

Details	
Vorfall	Schlangenbiss
Ursache	Biss einer Klapperschlange
Ort	Florence, Arizona, USA
Verletzte	2
Schaden in €	200000
Quellen	• www.kosmo.at • www.netdokter.de • www.msf.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at